

Arbeitsgemeinschaft Vojta (AGV) im Berufsverband (ZVK)

**Gründung
Konzeption
Aufgaben
Ziele**

● **Gründung und Entwicklung:**

- 19. Mai 1985 (lt. Beschluss Beirat ZVK)
- Leitung Margarete Kessler 1985 – 1988 Anzahl der Arbeitskreise 26
- Leitung Heidi Orth 1988 – 1992 Anzahl der Arbeitskreise 53
- Leitung Frauke Mecher ab 1992 Anzahl der Arbeitskreise heute 70

● **Konzeption:**

AGV bestehend aus:

- **Leitungsgruppe (Vorstand), als Mitglied im ZVK:**
 - **Leiter (-in)**
 - **Stellvertreter (-in)**
 - **Kassenwart (-in) / Schriftführer (-in)**
 - **Arbeitskreise als Mitglieder in der AGV**

● **Aufgaben:**

Bindeglied zwischen Vojtagesellschaft (IVG) und dem Berufsverband Ansprechpartner bzgl. aller Modalitäten zur Weiterbildungsmaßnahme VOJTA seitens der LV's und der Kollegen.

Unterstützung bei der Entstehung neuer Arbeitskreise

Unterstützung der IVG über die AK's bei dem Feldversuch bzgl. Praktikabilität der Lokomotionsstadien

Mitsprache in berufspolitischen Entscheidungsfindungen beispielsweise in:

→ **der AA-Freiberufler verwendete 1993 die Ergebnisse einer Umfrage (erheblicher Rückgang der päd. Verordnungen) bei Kassenverhandlungen.**

→ **2000 wurden Stellungnahmen zum damaligen Indikationskatalog an LV's Bundesvorstand und BMSG versandt**

→ **Expertenaussagen zur Verordnung bei neuroorthopädischen Krankheitsbildern wurden gesammelt.**

→ **2002 erneute Umfrage bzgl. Änderung im Verordnungsverhalten bei neuroorthopädischen Krankheitsbildern**

Das Ergebnis und die daraus resultierenden Stellungnahmen dienten der BHV bei den Verhandlungen mit der KBV zum aktuellen Heilmittelkatalog.

→ **Für die AK's wurden Argumentationshilfen zum Umgang mit dem neuen Indikationskatalog ausgearbeitet und zur Verfügung gestellt. (wie und mit welcher Begründung kann man nicht aufgeführte Diagnosen zuordnen)**

→ **Stellungnahmen u.a. zum Berufsgesetz, den V.d.A.K. Rahmenverträgen, zu dem Antrag E-Technik und Brüster-Zinke in den Heilmittelkatalog aufzunehmen (das haben wir wenigstens verhindert), dem Wissenschaftspreis „Plexusparese“ etc. wurden abgegeben.**

Gutachterliche Tätigkeit (Gerichtsverfahren) im Auftrag des ZVK

▪ **Gremienarbeit**

beispielsweise:

Gemeinsame Kommission Physiotherapie in der Neurologie, (ZVK und DGNT Neurologenverbände) Erstellung“ Therapeutischer Prinzipien“

AG-Prävention: Die Inhalte „Kindliche Entwicklung im 1. Lebensjahr“ wurden gemäß den Vorgaben der Krankenkassen § 20 überarbeitet, Kurse zu diesem Präventionsbereich werden u.a. in den AK´s angeboten. Das 2.-5. Lebensjahr ist nun auch fertig

Als Beiratssprecher (seit 2003) Mitarbeit in verschiedenen Kommissionen z.B. Osteopathie, Leitlinienentwicklung, Wissenschaftsrat, Modellvorhaben Schlaganfall, Beirat der Physioakademie, Arbeitsgruppe „Neuro Reha „

Vergangenheit

Arbeitsgruppe „Fachphysiotherapeut“

AA-Weiterbildung

Bobath/Vojta an Schulen (Erstellung der Curricula nach Änderung der Ausbildungs-.u. Prüfungsordnung

Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Wirkorte“ zur Erstellung von Grundlagenarbeiten zu den Bereichen Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit u. Koordination mit Zuordnung ent. Mess- u. Testverfahren

- *fachliche Unterstützung des ZVK bei berufspolitischen Entscheidungen (s.o.)*
- *Vertretung der Interessen von Vojtatherapeuten im ZVK (s.o.)*
- *regelmäßige Fortbildungen für die Mitglieder der Arbeitskreise mit und ohne Referenten in den AK´s vor Ort*

*Jährliche Mitgliederversammlung mit berufspolitischen und Fortbildungsteil (Wünsche der AK-Leiter werden dabei berücksichtigt).
(auf Antrag Reisekostenzuschuss für die AK´s)*

- *Vorträge und Seminare auf Fachkongressen(z.B. Deutscher Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie, ZVK- Bundeskongress, Medica, Vorträge auf verschiedenen Veranstaltungen auf Landesebene)*
- *Organisation und Durchführung des Herbstsymposiums (,seit 94 alle 2 Jahre u.a .in Rheine, Göttingen, Groß Schwülper u. Braunschweig mit jeweils mehr als 100 Teilnehmern)*

● **Ziele**

- **Flächendeckendes Angebot regionaler Arbeitskreise**

• **als Anlaufstelle für:**

- **ausgebildete bzw. sich in der Ausbildung befindende Vojtatherapeuten**
- **für Eltern, für betroffene Erwachsene**
- **für Ärzte , Krankenkassen**

- als ständiges Fortbildungsangebot mit der Möglichkeit der Hospitation und Supervision (Patientenvorstellung)
- „Informationsquelle“ bzgl. aktueller berufspolitischer Belange
- Hilfestellung bei „berufspolitischen“ sowie fachlichen Fragen

Öffentlichkeitsarbeit:

Erstellung de Broschüre „Arbeitsgemeinschaft VOJTA im ZVK

Erstellung der ersten Infobroschüren zur Vojta-Therapie → Das Bahnungssystem Vojta, →Elterninformation)

Erstellung der Patientenbroschüren zur „Plexusparese“ und zur „Hüftdysplasie“

2009 Erstellung eines Bilderbuches als Beobachtungshilfe für Eltern „ Das erste Lebensjahr“, mit Übersetzungen zum Download in englisch, spanisch, italienisch, französisch, arabisch, türkisch, russisch, schwedisch) schon mehr als 6000 verkaufte Exemplare

Erstellung eines Postersatzes, der den AK´s zur Verfügung gestellt wurde.

Erstellung von inhaltlichen Postern für Posterausstellung auf Kongressen

Veröffentlichung von z. B. ausführlichen Jahres- u. Tagungsberichten

Info-Kurse zur VOJTA-Therapie auf Landes – u. Bundesebene

Mitarbeit bei AG übergreifenden Veranstaltungen

Standbetreuung und Ansprechpartner bei ZVK-Kongressen

Veröffentlichung der Ansprechpartner bzgl. der Weiterbildungsmaßnahme VOJTA und der Arbeitskreise im Fort- u. Weiterbildungskalender des ZVK

Vorträge und Artikel für Elterninitiativen z. B. BKMF, Plexusparese, Morbus Down, Rossman Babywelt ...

Des Weiteren

Definition der Fortbildungsinhalte (z.B. Curriculum, Evaluation, Referentenqualifikation)der AK´s gem. der Anforderungen der Kassen zur Erlangung von Fortbildungspunkten.

Verbreitung der adäquaten Assessments aus dem „Handbuch“ im Erwachsenenbereich.

Ergänzung des „Handbuches“ um Assessments für die Pädiatrie.

Weitere Suche nach standardisierten Tests für das 1. Lebensjahr

Versuch der Erstellung eines standardisierten Dokumentationsschemata um endlich Zahlen zu sammeln, die die Veränderungen unter der Therapie belegen.

Finanzielle und personelle Unterstützung der geplanten Asymmetrie/Vojta Studie in Zusammenarbeit mit der IVG und Frau Dr. Philippi und Herrn Jung.

Infos über Sinn u. Zweck von Leitlinien ,EBM, Qualitätsmanagement

Verbesserung der Homepage der AG Vojta auf der ZVK- Seite